

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Albert von Thurneisen**

**Iffland, August Wilhelm**

**Mannheim, 1781**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-90020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90020)

lichen Nachdenken über sich. — Jetzt eil ich zu ihr, um ihr zu sagen, daß der ausgeföhnte Vater ihrer wartet! O ja! ich las recht in ihrer Seele!

General. Ja. Aber sag' ihr — Nein, sag' ihr nichts — Ich will sehen, was meine Güte für Eindruck auf sie macht. Was sie im Ausbruch ihrer Erkenntlichkeit für mich thun wird.

Luise. Alles was ihre Billigkeit fordern, was man nur von einem so guten Mädchen erwarten kann.

(ab.)

### Dritter Auftritt.

Der General. Sie wird kommen — mein Herz schlägt ihr entgegen! O Mädchen, ich fühl es nur zu sehr, daß der Augenblick, wo ich mit dir zürnen muß, für mich der schrecklichste ist. Der Gedanke, die reuige Tochter zu meinen Füßen liegen zu sehen, ist Stärkung für mein altes Herz. In jedem Blick, in jedem Händedruck, in jedem Kuß das Herz sehen, das sich wohl verirren, aber nie der kindlichen Liebe gegen seinen Vater vergessen konnte, o, das ist — ha! sie kommt.

### Vierter Auftritt.

Der General. Luise.

General. Wie, du kommst allein?

F 5

Luise.

Luiſe. Beſter Onkel, ihre Kräfte ſind erſchöpft! Sie ſchläft! auch die Freude würde für ſie zu gewaltſam ſeyn. Gönnen ſie ihr dieſe Erholung, deren ſie ſo ſehr bedarf. Sie ruht ſo ſanft.

General. O Gott, ich gönne ihr jede Ruhe, wär' es auch auf Koſten der meinigen.

Luiſe. Ich werde ihr Bette nicht verlaſſen, ſobald ſie erwacht, eilen wir zu ihnen.

General. Gut.

(Luiſe ab.)

### Fünfter Auftritt.

General. Wie weh thut mirs dieſe Freude zu verſchieben — es iſt als ob aller Schmerz mich wieder eben ſo gewaltig überfiel, wie vorhin — — Aber was erwart' ich denn nun, wenn ich ſie wieder ſehe? Ich wünſche alles in ſeinen vorigen Zuſtand zurück. Ich vergeſſe, daß das unmöglich iſt, ſo lange der Baron nicht aus ihrem Gedächtnis vertilgt iſt. Was hoff' ich denn nun? — Daß die Unglücklichen ſich ſo gerne täuſchen! Verzeihung von meiner Seite — Liebe, Zutrauen von der ihrigen, das ſind die erſten Schritte die gethan werden müſſen, mein Glück wieder herzuſtellen. —

Die